

# Anzeigebblatt.

(Inserate von Mitgliedern des Börsenvereins werden die dreispaltige Zeile mit 5 Pf. sächs., alle übrigen mit 10 Pf. sächs. berechnet.)

## Gerichtliche Bekanntmachungen.

[2717.] Ueber das Vermögen der Buchhändler Baumann und Kuhn, Inhaber der Gysenhardt'schen Buchhandlung zu Berlin, ist per decretum vom 15. Februar 1847 vom Königl. Stadtgericht daselbst der Concurſ eröffnet und ich bin der Masse zum Curator bestellt worden. Als solcher liegt mir die Sorge für die Constituirung der Activmasse und also für Beitreibung der ausstehenden Forderungen ob.

Es werden daher alle diejenigen, welche den Creditoren, oder der Gysenhardt'schen Handlung, irgend etwas verschulden, aufgefordert, die Concurſmasse zu befriedigen.

Zur Bequemlichkeit für diejenigen, welche die Leipziger Messe besuchen, ist der dortige Buchhändler Bernhard Hermann bereit, sich der Regultion der Angelegenheit zu unterziehen, und Zahlungen in Empfang zu nehmen.

Berlin, den 14. April 1848.

Der Justiz-Rath  
Richard.

## Geschäftliche Einrichtungen und Veränderungen.

[2718.] St. Petersburg, im Februar 1848.  
P. P.

Ich beehre mich, Ihnen hiermit die ergebene Anzeige zu machen, dass ich im November v. J. am hiesigen Platze, unter der Firma:

**Carl Krug**

eine Buch- und Musikalienhandlung,  
verbunden mit Leihbibliothek,

eröffnet habe.

Seit einer langen Reihe von Jahren im Buch- und Musikalienhandel mit Lust und Liebe arbeitend, während welcher Zeit ich die zum Betriebe eines eigenen Geschäfts nöthigen Kenntnisse, mir zu erwerben, hinlänglich Gelegenheit fand, ausreichende Fonds, so wie meine hierorts zahlreichen Bekanntschaften, lassen mich mit Gewissheit auf ein gutes Fortbestehen meines Unternehmens hoffen.

Es ergeht daher an Sie die freundliche Bitte: mir gütigst ein Conto eröffnen und meinen Namen auf Ihre Leipziger Auslieferungsliste setzen lassen zu wollen.

Durch pünktliche Erfüllung meiner Verbindlichkeiten werde ich das mir geschenkte Vertrauen stets zu rechtfertigen und zu erhalten bemüht sein.

Neuigkeiten bitte mir vorläufig nur aus den unten angegebenen Fächern zugehen zu lassen. Meinen weiteren Bedarf werde ich selbst wählen und würden Sie mich daher durch recht zeitige Einsendung von Prospecten, Wahlzetteln, Anzeigen, Subscriptionslisten und Placaten in mehrfacher Anzahl,

sowie von Katalogen im Preise herabgesetzter Bücher, recht sehr verbinden.

Herr Wilhelm Schrey in Leipzig hatte die Gefälligkeit meine Commissionen zu übernehmen und wird von mir in den Stand gesetzt sein, bei Creditverweigerung fest Verlangtes sofort gegen baar einlösen zu können.

Indem ich mich Ihrem geneigten Wohlwollen bestens empfehle, kann ich nicht umhin, denjenigen Herren Verlegern, die durch gütige Eröffnung eines Conto mein junges Geschäft bereits unterstützten, hiermit meinen besten Dank zu sagen.

Mit Hochachtung und Ergebenheit zeichne  
ergebenst

**Carl Krug.**

Inhaber dieses, Herr Carl Krug, hat während neun Jahren meiner Musikalien- und Buchhandlung vorgestanden, und sich diese ganze Zeit zu meiner Zufriedenheit treu und fleissig gezeigt.

St. Petersburg, d. 20. Mai 1847.

**M. Bernard,**

Gouvernements-Secretair und Ritter.

Herrn Carl Krug, von hier gebürtig, dessen Thätigkeit ich seit zehn Jahren von der vortheilhaftesten Seite kennen zu lernen Gelegenheit hatte, kann ich mit gutem Gewissen als einen sehr fleissigen, soliden, mit hinlänglichen Geldmitteln versehenen jungen Mann bestens empfehlen, indem ich überzeugt bin, dass der Obgenannte das ihm geschenkte Vertrauen stets rechtfertigen wird.

Reval, d. 10. Februar 1848.

**F. J. Koppelson.**

Carl Krug in St. Petersburg bittet um Zusendungen von Neuigkeiten in folgender Anzahl:

- 1 Theologie.
- 2 Staats- und Cameralwissenschaft.
- 2 Medicin, Chemie, Pharmacie.
- 2 Geschichte, Geographie.
- 2 Pädagogik.
- 1 Philologie.
- 1 Technologie.
- 1 Baukunst.
- 1 Landwirtschaft.
- 2 Belletristik, höhere.
- 2 Romane.
- 2 Illustrierte Werke.
- 2 Literatur-Geschichte.
- 4 Kinder- und Jugendschriften, neue.
- 1 Musik-Wissenschaft.
- 2 Musikalien, neue, f. Pfte.
- 2 Vorschriften.
- 2 Zeichnen-, Strick- und Stickmuster.
- 1 Landkarten.
- 1 Atlanten.
- 3 Placate.

[2719.] Linz, im März 1848.

P. P.

Nachdem ich mich bei dem hochlöblichen Merkantil- und Wechselgerichte über den gesetzlichen Fond ausgewiesen habe, ist mir das durch den Tod der Frau Witwe Therese Quandt in Erledigung gekommene Buchhandlungsbefugniss in Linz laut hohen Hof-

kanzlei-Dekret vom 7. Jänner 1848, Nro. 43125, verliehen worden.

Indem ich mich beehre, Ihnen hievon die ergebenste Mittheilung zu machen, gereicht es mir zum grossen Vergnügen, Ihnen die Anzeige machen zu können, dass ich sämtliche Buchhandlungs-Activen und Passiven der

**J. Ch. Quandt'schen Buchhandlung  
in Linz**

übernommen habe, und prompte Zahlung leiste.

Es erlischt somit diese Firma, und bitte ich Sie ergebenst, das dieser Handlung geschenkte Vertrauen auf mich zu übertragen; das Geschäft erleidet durchaus keine Unterbrechung.

Seit zwanzig Jahren dem Buchhandel angehörend, habe ich in der löbl. Jos. Wolff'schen Buchhandlung in Augsburg, Stahel'schen B. in Würzburg, Carl Gerold'schen B. in Wien, Eurich & Sohn in Linz, und seit 6 Jahren als Geschäftsführer der J. Ch. Quandt'schen Buchhandlung in Linz gearbeitet, und glaube mir während dieser Zeit alle zu unserm Geschäfte nöthigen Kenntnisse erworben zu haben, und Ihres Vertrauens nicht unwerth zu sein.

Dringendst muss ich Sie ersuchen, mich mit Schriften gegen Oesterreich und Kirche ein für allemal gänzlich zu verschonen, und Ihre Neuigkeiten nur mässig einzusenden. Handlungen, die meine Bitte nicht berücksichtigen, berechne ich Porto und Mauth. Gern wirke ich indessen, wie seit vielen Jahren, für den Verlag mir persönlich befreundeter Geschäftsfreunde, deren Unternehmungen nicht bloss spekulative, sondern wissenschaftliche sind. Romane, mit Ausnahme von Taschen-Ausgaben, Musikalien, Schriften, die nur örtliches Interesse haben, oder unter 6 N<sup>o</sup> sind, verbitte ich mir ganz.

Meine Herren Commissionäre bleiben dieselben der J. Ch. Quandt'schen Buchhandlung mit Ausnahme für Wien, für welchen Platz mein langjähriger Freund, Herr Leopold Sallmayer, meine Commissionen zu übernehmen die Gefälligkeit hat.

Belieben Sie von meiner Unterschrift gefälligst Notiz zu nehmen, und meinen achtungsvollen Gruss zu genehmigen.

**Franz Ignaz Ebenhöch.**

Franz Ignaz Ebenhöch wird zeichnen:

**Franz Ignaz Ebenhöch.**

[2720.] In freundschaftlichem Einverständnisse mit unserm bisherigen Commissionair in Leipzig, Herrn F. G. Beyer, haben wir von heutigem Tage an die Besorgung unserer Commissionen auf dortigem Plage Herrn C. F. Schmidt übertragen.

Wir bitten von dieser Veränderung nöthige Vormerkung zu nehmen und erwarten demgemäss von nun ab alle Zusendungen, Beischlüsse, Zahlungen u. durch unsern neuen Commissionair Herrn C. F. Schmidt.

Flawyl, 4. April 1848.

**Vit. Verlags-Anstalt.**